

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundsatz, 32 mm breit, M. 2,-, für das Ausland M. 10,-. Reklamezettel, 61 mm breit, M. 6,-, mit Platzvorschau M. 7,-, für das Ausland M. 20,-. Bei über 1000 oder 100000 M. Preiserhöhung. Preisrechnung für Buchdruckanlagen 20 Pf. Preiserhöhung laut Tarif. Für Einschaltung in bestimmten Zeiten und plötzlich wird keine Gewalt übernehmen.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 528, 13 638, 13 897 und 17 109. • Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060
Rücksichtslose Einsendungen (ohne Nachporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Rücksichtnahme oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts.

Hoffnungen der Entente und Hoffnungen Sowjetrusslands

Die französische und die englische Presse weideln in ausschließender Übereinstimmung, daß die Russen keine wesentlichen Fortschritte gemacht hätten. Es wahrheitlich sind diese Meldungen von den französischen und englischen amtlichen Stellen in Warschau durchgemacht worden, um die Frontlinie und zu darüber, die vor allem in Frankreich berichtet. Daß sich der Kommandeur der Russen von Zeit zu Zeit versteht, ergibt sich ihnen aus gewissen Gründen sowie aus der Notwendigkeit, die Operationen einheitlich zusammenzufassen und zu leiten.

Aus Berichten von Moskau, die erst vor wenigen Tagen Nordrussland verlassen haben, ist zu entnehmen, daß die Situation im östlichen Kriegsschauplatz für unbedingte Fortsetzung des Krieges in Polen sei. Modau habe noch kein Massenfeuer geöffnet, um den Vormarsch zu hemmen. Wenn es geht, bleibt noch abzuwarten, ob die Roten Deutscher sie ohne weiteres führen. Modau würde dies auf der Dinge nicht unwillkommen sein. Falls Modau, wie mit der Ausrüstung einer polnischen Republik rechnen. Daß sie braucht die Moskauer Regierung, damit nicht mehr einen Finger anzuheben, weil die polnischen Gefangenengen ihnen alle Vorbereitungen getroffen haben. Diese Entwicklung wird die Krise aufwirfen, da Modau sich nicht weiter kann und wird, mit der Sowjetregierung in Warschau Frieden zu schließen. So erklärt sich, warum Lichthausen die Einigung Claude Georges unbestimmt sieht. Er möchte sich nicht festlegen, da Modau mit der Umwandlung Polens in eine Sowjetrepublik rechnet.

Daß die "Times" angedeutet, die Kriegserklärung der Russen nicht mühig bestehen würde, war zu erwarten. Gest gestillt Russland gegen die östliche Polen. Georges warnte sie am 5. August mit einer Erklärung über ein deutsch-russisches Heimatmotto auf und die "Times" forderte, daß die französische Presse den gleichen Unschärfe. Der Anhalt des Heimatmottos, wie ihm die "Times" widergesetzt ist, ist dünn, da er auf dem schlechtesten Erfolgsleiterstand des Einheitsgefechts. Es wird Polen nicht einzufallen. Deutschland in Polen freie Hand zu lassen, ganz abgesehen davon, daß Deutschland nicht über die Truppen verfügt, die zu einer Belagerung notwendig wären, und wenn sie schon vorhanden wären, da heißt Deutschland nicht daran, sich auf irgendwelches militärisches Abenteuer einzulassen. Trotzdem die Meldung so unverhältnismäßig ist, daß sie auch im "Times" nicht geglaubt werden kann, hat die deutsche Regierung ihr unbedingt widerprochen.

Zoll irgendeine Erklärung für die dominante Erwartung der "Times" gegeben werden, da kann es nur sein, daß die britische Regierung zwischen Deutschland und Russland zu hören. Allein das Studium der Karten sollte schon genügen, um daß Tatsache dieser Hoffnungen einzuhören.

Die militärische Lage läßt sich augenblicklich nicht wieder so einrechnen, daß die Russen wirklich nach London gehen würden. Polens Material an französischen Truppen ist erledigt und es verläuft unter Druck des Vertrags, Großbritannien und Polen und Westpreußen zu ziehen. Dazu kommt, daß das Land durch den schwäbischen Krieg so aufgezogen ist, daß es einen neuen Krieg nicht in erden können. Die französischen Gebiete sind ohne, was ihnen in den Händen der Russen. Nach der Einnahme Warschaus hat ein militärischer Widerstand überhaupt keinen Zweck mehr, zumal da nicht, wenn es den Russen gelingen sollte, die Elbe-Saale-Danzig-Merkur zu unterbrechen, Frankreich mag den Willen zur Hilfe haben, aber wer die Chancenlinie durch über um Mittelserosse bilden, oder einzurichten will, muß über kurzen Abschnitt an Mannschaften, an wissenschaftlichen und künstlerischen Kräften verfügen, und das fehlt in Frankreich. Mit einigen tausend Offizieren in die Kriegslage in Polen nicht wieder herzustellen.

Das amtliche Dementi

WTB, Berlin, 6. August. "Petit Parisien" und "L'Ami" bringen am 5. M. den Text eines durch Schenck v. Waldbau im Auftrag der französischen Regierung und Herrn Kopf im Auftrag der Sowjetregierung vereinbarten Vertragsentwurfes über politische und wirtschaftliche Abmachungen zwischen Deutschland und Russland in Verbindung mit der militärischen Lage im Osten. In gleicher Weise wird vom Bureau Havas verbreitet, daß bereits vor der politischen Öffentlichkeit ein Schriftvertrag zwischen Deutschland und Sowjetrussland befinden habe. Diese beiden Meldungen enthalten jedoch falsche Grundlage und sind frei erfunden. Zwischen Deutschland und Russland bestehen leider tatsächliche Abmachungen.

Ereneute Hilferufe der Polen

Gesl, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Der "Wall" berichtet aus Warschau: Der polnische Staatsrat sieht Wohlwohl nahe eine Sonderdelegation, um die Lage an der Front zu beraten. Allgemein wird die Situation als in den letzten 48 Stunden kritisch geworden angesehen. Trotz allem wurde Widerstand bis zum letzten beschlossen, gleichzeitig aber ein unerlässlicher dringender Aufruf an die alliierten Regierungen zur Beschleunigung der Polen ausgetragen.

X. Warschau, 6. August. Die polnische Regierung hat die Führer der englischen und französischen Mission gebeten, persönlich nach London und Paris zurückzukehren, um ihren Regierungen möglichst rasch über die Lage in Polen zu erhalten. Auch sind die führenden Missionen erneut worden.

ihren Regierungen Vorschläge über die Mittel zu untersuchen, die geeignet wären, die Sicherstellung für Polen vorteilhaft zu erhalten.

Fürsorge Ostpreußend

B. Berlin, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Aus Königsberg wird gemeldet: Russische und Graeve sammeln die russischen Artilleriemassen. Man sieht jenseits der Grenze das Russische schweren Geschütze. Es kann nicht gezeigt werden, daß die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

K. Königsberg, 6. August. (Engl. Drahtbericht.) Eine Meldung aus Brandenburg folgt: Die Russen gegen Österreichische Truppen in Bereitschaft seien für den Fall, daß die Entente den Militärtransport über deutsche Bahnen nach Polen erzwungen sollte. Auch südlich von Warschau ist die russische Artillerie, während bis dahin nur Artilleriemassen wahrgenommen waren.

Deutscher Reichstag

19. Sitzung (Fortsetzung)

Abg. Stelling (Soz.): Auch die Vertreter der Unabhängigen sollten dem Entwurfungsbesetzung zustimmen. Das Gesetz ist notwendig, um die Reaktion zu entkräften. Wir können es nicht verantworten, wenn durch das Schreiben des Gesetzes die Abmahnungen von Sozialistinnen und Gewerkschaften aufgehalten werden müssten.

Abg. Seitz (Bauk., Volksp.): Damals meinigte Hartung erklärt mir: Die Bedenken, die wir von Anfang an hatten, sind nicht gewichen, sondern im Gegenteil haben sie sich durch den Verlauf der Verhandlungen noch verstärkt, so daß wir nicht in der Lage sind, dem Gesetz unsre Zustimmung zu erteilen.

Abg. Dr. Jellin (Komm.): Das Gesetz ist durch die Beratung nicht ausschließbar geworden für das Praktizierende.

Abg. Hartlage (Bentz.): Durch unsre Komposition, anträge wird ein durchaus ausschließbarer Vermißlungsvorschlag gemacht.

Minister des Inneren Dr. Koch:

Wir sind darüber einig, daß wir alle Bitten in die Hand bekommen müssen, die sich außerhalb der waffentragenden Beamtenfamilie und der Heereswehr befinden. Wenn die andre Seite immer den Vorwand macht, daß nicht auf ihrer Seite, sondern nur auf der Gegenseite Bitten sind, so kann man dies leicht verstehen. Das Gesetz richtet sich gegen alle, die Bitten haben, und wer eben keine Bitten hat, hat keine Bezahlung, sich durch dieses Gesetz betroffen zu fühlen. Wir denken nicht daran, heute neue Organisationen einzurichten, wie das Dr. Hofmann heute besagt hat. Normalerweise ist auch nicht eine Geldstrafe; wir vermögen Papiergeld drucken, soweit wir wollen, ich möcht' mir es nicht, doch mehr entnehmen wir das Geld. Eine Ausfällung ist nicht verwirksam mit dem Abkommen von Spa. Seit Monaten hat die wirtschaftliche Regierung sich in lokaler Weise verantwohlte gefehlt, die Eisenbahngesellschaften aufzuheben. Der Reichskommissar wird bestimmt vom Beratzen des Parlaments getragen, nunmehr baldigst an seine schweren Amtshandlungen können.

Zu § 1 wird ein Antrag eingetragen, wonach von der Befreiungsbefreiung nur die Reichswache und die zur Ausbildung ihres Berufs mit Bitten versehene Beamenschaft befreit ist.

Die Bestimmung des § 2, wonach der Reichskommissar für die Sicherheit, welche militärische und polizeiliche Organisationen vor der Abschaffung abzutunnen sind, wird abgelehnt.

Gemäß § 8a bekommt der Reichskommissar einen vom Reichstag gewählten Beirat von 15 Personen.

Der geistreiche § 9 über

die Bedeutung des Reichskommissars wird in der Aussprache angenommen, daß er Bestimmungen über Quartierleistungen und Materialleistungen für die Sicherheitspolizei und andere von ihm herangezogene Hilfskräfte zu erlassen hat.

Der Stellvert. des Reichskommissars, die Abgabe eines staatlich verpflichtenden Versicherungen zu verlangen, wird ebenfalls wiederhergestellt.

Nach Bezeichnung der Einzelberatung erklärt Abg. v. Gallwitz (Deutschland), daß die Mehrheit seiner Freunde für die Vorlage stimmen werde, weil sie im Sinne der Abmachungen von Spa liegen und zur Ruhe und Ordnung im Innern beitrage. Ein Teil der Deutschen lehnen das Gesetz ab, nicht weil er gegen die Entwicklung sei, sondern weil er die Gewohnheit einer gerechten Ausfällung des Gesetzes für gut hält.

In der Gesamtstimmung wird das Gesetz mit sehr großer Mehrheit gegen die Unabhängigen, die dantische Volkspartei und vereinigte Deutsche nationale angenommen.

Darauf wird die Aussprache über die sozialdemokratische Interpellation, betreffend

die Arbeitslosigkeit

und über den Antrag der Unabhängigen zur Verbesserung der Gewerbeabsturzförderung fortgesetzt.

Abg. Ambr. (Bentz.) fürchtet im Gegensatz zum Arbeitnehmer, daß die Krisis sehr lange dauern wird, vielleicht aber vollkommen seinem Appell an die Unternehmer bei, die sich jetzt mehr als je ihren sozialen Pflichten bewußt sind und keinen Arbeit ohne ausreichende Rente entlassen dürfen. Wir brauchen ein Arbeitsrecht, das eine gerechte Verteilung der Arbeitsgemeinschaften möglichst ist. Die Arbeitsgemeinschaften müssen, wenn sie bestehen bleiben sollen, auf eine soziale Grundlage gestellt werden.

Abg. Lamberg (Deutschland): Die Arbeitslosenunterstützung wird auch von vielen heimlich tätigen Arbeitern begonnen. Diese Schädigung des Reiches muß eine verschärfte Kontrolle notwendig.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns:

Bei der Befragung hat der Abg. Hofmann nicht berücksichtigt, daß die Gesamteinommen, das Reiseticketsummen der ganzen deutschen Nation, zurückgegangen ist. Eine Menge Kategorien des

sozialistischen Vorsitzenden, das ich etwa ein Drittel Karosselabos vergräfe, und solchen Gewinnabfischen möchte ich mich nicht ausziehen.

Abernd gab es zu Hause Mühlerei mit Blutwurst. Ich ging in die Küche hinaus, holte mir Blechschalen, legte die Wurstbrot dazu, gab acht Prozent Fleisch, blickte darüber und stellte diesem Salat zum Trocken ans Fenster, um an dem Rentamt zu sitzen.

Dabei fiel mir ein, daß ich ja einen Hund und einen Kanarienvogel habe. Werden nicht unter einem so kleinen Haushalte verzehrt? — Ich rupfte also dem Kanarienvogel die Federn ab, schnitt dem Hund acht Prozent vom Schwanz ab und stellte sie dem Rentamt.

Wie ich dem Hund den Schwanz abschnitt, sprangen mir fünfzig Fliegen entgegen, denn auch der Wurmkrampus ist, wenn er getrieben wird, ja fast anderthalb Zentimeter lang.

Als bestellte ich meine Ernährung direkt zu bestücken. Aber das Berechnen jeder einzelnen Mahlzeit und Preissatz war mir dann doch zu anstrengend. Und also tun? — Da, ein Gedanke! So mußte es gehen! Man hörte, was ich als gewissenhafter Staatsbürgertum im Raum eines einzigen Tages tat.

Morgens nach dem Aufstehen, wusch ich mich. Ich habe mir das, seit ich aus dem Bett aufstand, wieder angeschaut. Hölle, sagt es mir, zehn Prozent von dem Fischwasser trinken den Staat! Ich nahm also einen Teller, schüttete zehn Prozent von dem Fischwasser hinzu und bestreute meine Haussangestellten, ihn aufs Rentamt zu bringen. Dann fröhlichte ich, Maßtasse und Marmittebrodt. Ich zählte fünfzig Maßtassen und vierzig Krümelchen und bestreute, brachte den Kasten der Koststelle ab, legte ihm dazu, verpackte das Ganze und schickte es aufs Rentamt.

Dann ging ich an die Arbeit. Meine Frau hatte mir zum Frühstück ein Stück Brot gegeben. Ich spülte die Kerne läuerlich auf ein Zeitungsblaatt, legte meine Bissensorte bei und schickte sie aufs Rentamt.

Heute bin ich ein starker Bäcker. Rumpf bis acht Uhr am Tag. Darf man das? Gewiß darf man's, nur muß man dabei dem Staat geben, was das Staat ist. Ich packte also die Strohhalme der Bäckerei zusammen und schickte sie aufs Rentamt.

Die Bäckerei nahm sie immer im Gasthaus. Meine Frau sagt, das ist billiger, als wenn sie selbst kocht; und außerdem ist es ihr lieber, der Staat wird wegen Gastmahlverbot gestraft als sie.

Ich wiedere den Bäckereien ein, fügte die Löcher von dem Käse und die Babel hinzu und schickte das dem Rentamt.

Ich schrieb ein paar Zeilen dazu: das Rentamt möge nicht böse sein, daß ich alles einzeln schicke, aber bei meinem schlechten Gedächtnis könnte es mir sonst

Volksschule weitergeleitet werden, unter der Vorarbeitung, daß die Städte und Dörfer einen gleichen Beitrag hierfür aufwenden, so daß etwa 60 Millionen für die verdeckte Fürsorge aufgebracht werden.

Ein Schlußantrag wird angenommen, der Antrag der Unabhängigen dem volkswirtschaftlichen Ausbau übertragen.

Präsident Weiß eröffnet und erhält die Erwähnung

Tag und die Tageordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen. Er hofft, daß die Ereignisse jenseits der Grenzen, die Beratungen in Genf und die letzten Verhandlungen es nicht nötig machen werden, den Reichstag früher wieder einzuberufen, als es in vorwärts gerichtet werden sollte. Er wünscht den Mitgliedern

eine gute Erholung.

Schlus. 9 Uhr.

* * *

Herabsetzung der Blechpreise

Der Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Einführung der Sozialisierung

Die Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Widerstand zur Verfügung zu stellen, unter der Vorarbeitung, daß die Städte und Dörfer einen gleichen Beitrag hierfür aufwenden, so daß etwa 60 Millionen für die verdeckte Fürsorge aufgebracht werden.

Ein Schlußantrag wird angenommen, der Antrag der Unabhängigen dem volkswirtschaftlichen Ausbau übertragen.

Präsident Weiß eröffnet und erhält die Erwähnung

Tag und die Tageordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen. Er hofft, daß die Ereignisse jenseits der Grenzen, die Beratungen in Genf und die letzten Verhandlungen es nicht nötig machen werden, den Reichstag früher wieder einzuberufen, als es in vorwärts gerichtet werden sollte. Er wünscht den Mitgliedern

eine gute Erholung.

Schlus. 9 Uhr.

* * *

Der Schlußantrag

Der Internationale Bergarbeiterkongress in Genf führte keine Beratungen mit der Bevölkerung des belgischen Statutenkreises fort.

Die Frage der Arbeitszeit in den Bergwerken besaß

die sofortige Einführung des Schichtsystems, sondern erst machten die technischen Bergarbeiter erreicht, daß die ausländischen Bergarbeiter in ihrem Beispiel bald folgen würden, und das beklagten die Gewerke ins Ausland übertragen.

Die deutschen Bergarbeiter erachteten die deutsche Revolution gebracht werden sollten, sich mit den deutschen Bergarbeitern solidarisch erklären würden. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Angesichts des geforderten Schichtsystems, der Bergarbeiter um die Arbeit erklärten sich für den Schlußantrag der unter Tage arbeitenden Bergleute. Ferner erklärte er sich bereit, bei dem Verlust einer Verlängerung der Arbeitszeit mit allen internationalen Mitteln Widerstand zu leisten.

Die Aussprache über die Blechpreise

Der Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Einführung der Sozialisierung

Der Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Widerstand zur Verfügung zu stellen, unter der Vorarbeitung

Tag und die Tageordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen. Er hofft, daß die Ereignisse jenseits der Grenzen, die Beratungen in Genf und die letzten Verhandlungen es nicht nötig machen werden, den Reichstag früher wieder einzuberufen, als es in vorwärts gerichtet werden sollte. Er wünscht den Mitgliedern

eine gute Erholung.

Schlus. 9 Uhr.

* * *

Die Aussprache über die Blechpreise

Der Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Einführung der Sozialisierung

Der Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Widerstand zur Verfügung zu stellen, unter der Vorarbeitung

Tag und die Tageordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen. Er hofft, daß die Ereignisse jenseits der Grenzen, die Beratungen in Genf und die letzten Verhandlungen es nicht nötig machen werden, den Reichstag früher wieder einzuberufen, als es in vorwärts gerichtet werden sollte. Er wünscht den Mitgliedern

eine gute Erholung.

Schlus. 9 Uhr.

* * *

Die Aussprache über die Blechpreise

Der Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Einführung der Sozialisierung

Der Reichsregierung hat den Reichswirtschaftsminister beauftragt, diese Angelegenheit zu behandeln, sowie der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Der Produktionssteigerung in den deutschen Industrien wird die Verarbeitung im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit noch mehr entwidmet werden. In diesem Punkte befindet sich die Regierung in Übereinstimmung mit dem Beschuß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli. Weder die Räte wirtschafts noch die Sozialisierung kann die gegenwärtigen Schwierigkeiten Deutschlands überwinden, wenn sie nicht auf der Gegenseite handelt es sich in der Haupstadt um die Großstädte. Hier können die Arbeiter die Ausführung der Verordnung kontrollieren. Über eine Reihe von anderen Orderungen, die schwer durchsetzbar sind, werden wir uns in der Sitzung noch weiter beraten. Die Unabhängigen verlangen Befreiung des kapitalistischen Systems und

Widerstand zur Verfügung zu stellen, unter der Vorarbeitung

Tag und die Tageordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen. Er hofft, daß die Ereignisse jenseits der Grenzen, die Beratungen in Genf und die letzten Verhandlungen es nicht nötig machen werden, den Reichstag früher wieder einzuberufen, als es in vorwärts gerichtet werden sollte. Er wünscht den Mitgliedern

eine gute Erholung.

leeren Viehherden sofortige Barzahlung zu leisten. In gleicher Zeit verlor die Firma der Nachfrage insgesamt 1640 Kilogramm Petroleum und erlangte dadurch Verluste in Höhe von 4875 M. und 5846 M. Damit die Firma von den Verkäufen hinterherum nichts merkte, verbuchte Fischer die 1640 Kilogramm als verbraucht. Als Käufer erwacht Fischer schließlich auch für 80 000 M. Kartoffelsalz ferner L. bestimmt über, daß das Kartoffelsalz zu einem Speiseur in Hochstet. Strelitz geliefert werde. Nachdem diese Firma Zahlung geleistet, wollte Fischer das Mehl anderweit veräußern. Bevor er aber dazu kam, erfolgte die Beleidigung durch die Kriminalpolizei. Außerdem unterschlug Fischer auch noch 1094 M. die er für den Verkauf von Seife an die Arbeitnehmer der Firma verentnahm hatte. Aus der Verhandlung vor der letzten Verhandlungskammer wurde festgestellt, daß der Angeklagte das Geld in leichterer Weise aufzubringen hatte, besonders hatte er davon in der Sächsischen Schweiz gute Tage gemacht. Als Fischer in Schauden verhaftet wurde, waren nur noch gegen 300 M. Bargeld vorhanden. Die Firma, die besonders durch die geplante Verschließung des Kartoffelmeles erschädigt ist, erlitt gegen 60 000 M. Schaden. Das Gericht verurteilte Fischer wegen Diebstahl, Betrugs, gewinnlückerlicher Verkaufsfälschung und Unterstüzung in einer Gewerkschaft von drei Jahren Ehrenrechtsstrafe.

Gesuch zum Aufhebungsentcheid

Der aus Cawelti bei Oschatz gebürtige, 40 Jahre alte Kaufmann Otto Barth, vormalig Stadtgerichtsrat in Görlitz, mußte sich wegen Rüttigung vor dem Schöffengericht verantworten. Der Angeklagte stand am 10. April vor der Sitzung der Dresdner Landesbank in der Kaiserstraße auf Streitpunkten. Ein Prokurator Schmidling wollte an diesem Tage das betreffende Haushaltungsblatt betreuen, weil er im Keller ein Sammlerlokal befand, das er lästig mache. Der Angeklagte Barth suchte ihn daran zu hindern, indem er ihm gewalttätig auf die Seite drückte. Das Schöffengericht verurteilte Barth wegen Rüttigung auf 150 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis. In der Urteilsbegründung wußte der Vorwärts u. a. aus, daß der Angeklagte Barth als ehemaliger Stadtgerichtsrat ganz genau gewußt habe, wie weit die Bedeutung eines Streitpunktes gehen und welches seine Aufgaben sind. So wie sich der Angeklagte an dem fraglichen Tage aufschlußt hat, steht er sich in scharfem Widerspruch zu den

Grundsätzen der persönlichen, vom Staat gewährleisteten Freiheit.

Neues vom Tage

Die Raubmorde aus dem "Münchener Hof" verhalten. Der umfassenden Tätigkeit der Berliner Kriminallpolizei zur Aufklärung des Raubmordes an dem Kaufmann Wolfner, der, wie wir melden, im Hotel "Münchener Hof" von einem angeblichen Chevalet ermordet und verbrannt worden war, ist es gelungen, die gesuchte "Chevalet" zu verhafteten. Wie vorausgesehen war, hatte das Mörderpaar einen falschen Namen in das Hotelbuch eingetragen, um die Verfolgung möglichst zu erschweren. Es konnte vorläufig festgestellt werden, daß es sich um ein Gesetzler vor Negativ usw. handelt. Um die Mordangelegenheit ist auch noch ein weiterer der Rechte, ein Apotheker Vock, verwickelt, und gleichfalls verhaftet worden. Nach den bisherigen Feststellungen hat Vock das Geschwisterpaar zur Tat angestiftet. Der Apotheker hatte den Kaufmann in Berlin kennengelernt und vermutete bei ihm große Geldsummen. Die Pläne mit Sicherheit gescheitert haben.

Der Vater als Mörder

Das fünfzehnjährige Tochter des Wachtmachers Elie aus Windisch zum Opfer gefallen ist, hat jetzt eine schreckliche Bekämpfung gefunden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß der bringende Verdacht besteht, daß der eigene Vater die Tat begangen hat. Elie ist verhaftet worden.

Gaderexplosion in einem Wohnhaus

In Görlitz bei Solingen erfolgte in einem Wohnhaus eine Gaderexplosion, durch die ein Dönnbewohner sowie ein englischer Soldat getötet und fünf Personen schwer verletzt wurden.

Das Jubiläum eines Babes

Das weibliche Kind Deynhausen kann in diesem Jahre auf ein schönes Geburtstag feiern. Die dort vorhandene Solgnecke wurde früher nur zur Salzwinnung verwendet. Es ist als einziger wichtiger Hintergrund die warme Solnecke geschlossen, die jetzt alljährlich unzählige Besucher fliegen wird, wie die "Welt auf Reisen" berichtet. Die preußische Regierung des Ortes ist, und im Sommer 1845 wurde die erste Saison des "löniglichen Bades" mit 24 Bäumen im neuen kleinen Badehaus eröffnet. Dreifache Feste verlieb König Friedrich Wilhelm IV. dem

neuerblühenden Ort den Familiennamen des verdienstvollen Gründers und ersten Kurdirektors Karl Dreyhans als Ortsnamen.

Kunstgewerbe

Nach einer Meldung aus Mainz ist in Friedrichshafen am Rheine ausgebrochen, die sich besonders in den kanallosen Stränen bemerkbar macht. Die Schulteren wurden auf unbestimmte Zeit verlängert.

Amsterdam-Hamburg in 2½ Stunden

Der Flugzeug "D 74" des Europaförderflugzeuges legt mit Radom am Steuer und einem Flugzeug die Strecke Amsterdam-Hamburg in 2½ Stunden zurück.

Riesige Ballonfahrt in Wien

Wie die Wiener Bildzeit melden, sind die dortigen Bewohner einer meist aus Italienern bestehenden Gesellschaft aus die Spur gekommen, die unter Benutzung teils älter, teils jüngerer Papiere sich als Mitglieder der fremden Missionen ausgeben, um momentan in den Nationalstaaten große Ballonfahrt durchzuführen zu können. Die Summe der Ballonfahrtsgelder wird auf 60 Millionen Kronen geschätzt. Der Haushaltungen, die mit diesen fremdländischen Missionen bei den betreffenden Personen durchgeführt wurden, sind 10 Millionen beschlagnahmt worden.

Sport

Die leichtsinnigste Beleidigung des Dresdner Turn- und Sportvereins Georg Büchner ist nicht auch bei den vergangenen Sonnabend von allen Dresdenern gern gesehene Beleidigung von allen Dresdenern geblieben, in dem sieben Minuten im Hause des Vereins gespielt, in den zwei 10-Meter-Schülen ist 18 Schüsse abgefeuert, die aber 100 Meter entfernt, weil der Schütze nicht mehr auf die Ziellinie schaute. Der Dresdner Sportverein hat die Beleidigung überzeugen lassen, daß er sich selbst entschuldigt, nicht der Schütze selbst. Der Sportverein entschuldigte sich, und der Schütze schaute wieder auf die Ziellinie und schoss wieder auf die Ziellinie. Am nächsten Tag soll der Sportverein einen Ballonfahrt machen, um die Beleidigung zu entschuldigen.

Gelehrte: Prof. Rudolf Berliner und

